

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonnabend Morgens und am Montag Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettnerhagergasse No. 4) und auswärts bei allen königl. Post-Aufstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr.
Zulieferer nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen
Furt, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frank-
furt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchdruck.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 12. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 12. März. [Reichstag.] Fortsetzung der General-Diskussion über den Verfassungs-Entwurf. Für denselben sind die Abgeordneten Michaelis, Behmer, v. Vinck-Oebendorf, v. Bennigsen, Gebert und Galen, gegen denselben Schulze-Delitzsch, v. Mallinckrodt, Schleiden, Wigardt und Heubner. Graf Bismarck wies den Vorwurf des Abg. v. Mallinckrodt über Preußens Provokation zum sechsjährigen Kriege entschieden zurück.

Neuhaldensleben, 12. März. Das bisherige Wahlresultat ist für v. Forstenbeck 1463, für v. Rathustus 331 Stimmen.

London, 12. März. Der Zustand der Prinzessin von Wales ist heute minder beunruhigend.

Berlin, 11. März. (N. A. B.) Wie es heißt, werden die Abgeordneten der neuen Provinz Hannover sich, soweit sie sich der nationalen Fraction nicht angegeschlossen haben, als besondere Fraction constituiren.

(Post.) Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens hat das Staatsministerium auf Veranlassung der Ober-Rechnungskammer sich dahin entschieden, daß den nicht etatsmäßig angestellten Beamten bei Verschwendungen, für welche der eigene Wunsch des Beamten nicht das alleinige Motiv gewesen ist, die persönlichen Reisekosten auch dann zu bewilligen sind, wenn ein solcher Beamte in eine mit dauernder Bevollmächtigung fixirter Diäten oder etatsmäßigem Gehalte verbundene Stelle zuerst eintritt, oder von einer diätarischen Stelle in eine etatsmäßige übergeht.

Das Dampfspannenboot „Chamaeleon“ wird am 12. d. M. in Stralsund in Dienst gestellt; zum Commandanten ist Capitän-Vieutenant Graf v. Hadel, zum zweiten Officier der Unterlieutenant z. S. Kühl ernannt.

Wegen Aufhebung des Salz-Monopols und Einführung einer gemeinschaftlichen Salzsteuer im Zollverein werden, wie die „Karlsruher Zeitung“ vernimmt, am 13. März in Berlin Konferenzen beginnen.

Göttingen, 6. März. Professor Ewald hat sich bei der Eidesleistung nicht eingestellt und ist deshalb bereits „zur Verantwortung“ gezogen. Ewald ist einer der berühmten 7 Göttinger Professoren, welche im J. 1837 beim Umsturz der alten hannoverschen Verfassung für dieselbe eintraten und deshalb aus ihrem Amt vertrieben wurden; 1848 war er wieder angestellt worden.

Kiel, 9. März. Wie sehr unsere Strafgesetzgebung einer gründlichen Reform bedarf, dürfte u. A. auch daraus hervorgehen, daß die körperliche Bültigung, über deren Verwerthlichkeit unter Juristen und Laien doch nur eine Meinung herrscht, bei uns noch immer als gesetzliches Strafmittel, namentlich in Polizeiaffären, zur Anwendung kommt. So wurde noch in einer der letzten Sitzungen unseres Polizeigerichts ein 16jähriger Bursche wegen Uafsatz zu 20 Stockschlägen verurtheilt. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo körperliche Bültigung, wenn überall, höchstens noch in den Buchthäusern dictirt wird. (Alt. Nachr.)

Meklenburg-Schwerin, 9. März. (H. N.) Wie man hört, wird ein Protest gegen die Wahl des Landrats v. Dergen-Wolto vorbereitet, weil sehr viele Unzuträglichkeiten dabei vorkommen sein sollen, und wenn es sich be-

stätigt, daß u. A. ein Gutsbesitzer gar nicht zum zweiten Male die Wahl ausgeschrieben, sondern das frühere Protocoll mit neuem Datum eingeschickt hat, dann kann die Wahl des Hrn. v. Dergen leicht angefochten werden, denn der gedachte Herr hat nur eine Majorität von 119 Stimmen, also bedarf es auch nur eines geringen Umstandes, das Resultat in Frage zu stellen. Das endliche Resultat der Wahlen in Mecklenburg-Schwerin hat sich in folgender Weise herausgestellt: Das Domaniuum, welches in zwei Wahlkreise getheilt war, wählte liberale Candidaten (Adv. Wachenhause-Bözenburg und v. Thünen-Tellow). Die Städte bildeten ebenfalls zwei Wahlkreise und wählten auch liberale Candidaten (Regierungsrath a. D. Pöhl-Schwerin und Professor Wiggers-Rostod). Die Ritterschaft zerfiel gleichfalls in zwei Wahlkreise und wählte mit äußerst geringer Majorität conservative Candidaten (Graf v. Bassewig-Schwiesel und Landrat v. Dergen-Wolto). Mecklenburg-Strelitz mit dem Fürstenthum Rateburg bildete einen Wahlkreis und wählte den liberalen Candidaten Pogge-Blankenhof. Es ist dies ein klarer Beweis, wie die ganze mecklenburgische Bevölkerung gesonnen ist.

Portugal. In dem portugiesischen Herrenhause will man es mit den Esparnissen im Haushalt erstaunlich nehmen. Wie die „Correspondencia“ von Madrid anführt, hat zu Lisabon der Pair Miguel O'Porto seinen hohen Collegen folgenden Antrag gestellt: „In diesem Jahrhundert der Eisenbahnen und Telegraphen bedarf es weder eines diplomatischen Corps, noch der Botschafter und Gesandten mehr an auswärtigen Höfen. Der Minister des Auswärtigen kann sich persönlich nach den Ländern begeben, wo seine Gegenwart zur Lösung internationaler Angelegenheiten nützlich sein wird. Der „Constituionnel“ selber gibt zu, daß dies eine Erspartnis sei, an welche noch keine Opposition bis jetzt gedacht habe.“

Schweden. Stockholm, 7. März. Der Geschaufschaff des Reichstages hat in Anlaß eines Vorschlags vom Reichstagsmann Rydberg einen Gesetzentwurf vorgelegt, in Folge dessen ein unverheirathetes Frauenzimmer, welches das 25. Jahr erreicht hat, Recht haben soll, sich ohne Einwilligung der Eltern oder Curatoren in eheliche Verbindung einzulassen. Derselbe Aufschluß hat dem Antrage des Herrn Graffström gemäß einen Gesetzentwurf eingereicht, worurch das Verbot gegen gemeinschaftliche Andachtsübungen während der Gottesdienstzeit ohne die Leitung eines Predigers aufgehoben werden soll. (H. N.)

Danzig, den 13. März.

* Seitens einer Anzahl von Wählern war bei dem Magistrat das Gesuch gestellt, für die beiden Militair-Wahlbezirke Wahlvorsteher zu ernennen, die keine unmittelbaren Staatsbeamten sind, da das Wahlgesetz dies ausdrücklich vorschreibt, und Offiziere, Unteroffiziere &c. unzweifelhaft als unmittelbare Staatsbeamte anzusehen seien.

Der Magistrat hat nunmehr für die Nachwahl am 20. März folgende Wahllokale bezeichnet: für den 1. Militair-Wahlbezirk den Parterre-Saal bei Noesch (Brodhändlengasse), für den 2. Bezirk den Saal in der Danziger Burg (Hintergasse). Zu Wahlvorstehern in diesen Bezirken sind ernannt: Stadtältere Block und Olszewski, zu Stellvertretern derselben Stadtverordnete Wagner und Hendewert. Die Wahllokale für die Civil-Wahlberechtigten bleiben dieselben.

vorzugsweise eine weibliche Eigenschaft und durch beständige Uebung in dem täglichen Leben des Weibes meistens zu einer hohen Vollendung gebracht. Seltsam genug ist es, daß es den Kritikern niemals in den Sinn gekommen, daß eine Eigenschaft, welche Wunder in Küche und Garderobe hervorbringt, nicht auch auf dem Gebiete der Literatur verwendet werden sollte. Das geschilderte Verfahren mit kaltem Charakter, wie mit kaltem Hammelbraten mag die erstaunliche Anzahl von Romanen erklären, welche die bewundertste Novellistin Englands in die Welt sendet. Wir sind so glücklich gewesen, einen andern Fall zu entdecken, welcher nicht nur ganz klar unsern Argwohn rechtfertigt, sondern auch gleichzeitig die ganze Kunst und das Geheimniß solchen Producirens illustriert. Es liegen uns zwei Novellen vor. Die eine „Lady Adelaida's Oath“ von Mrs. Wood, eine Geschichte, welche in diesem Monat als „neue Novelle“ in London herausgegeben ist; die andere „The Castle's Heir“ von derselben Mrs. Wood, herausgegeben zu Philadelphia — und zwar fünf Jahre früher. Das erste Werk ist in drei gut gebrochenen Bänden erschienen und kostet 31 s. 6 d.; das zweite in in zwei Bänden herausgegeben mit Illustrationen und kostet 50 Cent. Die Bände sind in den schlechtesten Papierdeckel gehestet; der Druck von derselben schlechten Art, wie er sich in den „Geheimnissen von London“, „Ada, die Berrathene“ und vielen andern Schriften findet, welche das Ergötzen und das Verderben vieler jungen Mädchen geworden sind. Die Illustrationen sind genau in demselben Character, wie diejenigen, welche den Pfennig-Romanen beigegeben sind, nur noch schlechter. Beide Werke, wohlgemerkt, sind von demselben Autor, und, was noch mehr sagen will — sie sind ein und dieselbe Geschichte, „Lady Adelaida's Oath“, eine „neue Novelle“, jetzt herausgegeben von Mr. Bentley, ist „The Castle's Heir“, fünf Jahre früher in Philadelphia erschienen. Der Entwurf ist derselbe, die Handlungen sind dieselben, die Charactere sind ebenfalls dieselben. Es ist kein Unterschied, als derjenige, welcher unvermeidlich bei einem „Nochmalschreiben“ ist — d. h. ein Aufpolstern hier, ein Durchführen und ein Ausfüllen dort. Nachdem der Kritiker dies an einer Reihe von einzelnen Beispielen gezeigt hat, fährt er fort: „Das ist der Unterschied zwischen „Lady Adelaida's Oath“ und „The Castle's Heir“; der eine literarische Flitterkram ist wie der andere; die Aenderungen sind rein äußerlich und unbedeutend, wie sie ein schlechter Geschmack beim Ausstaffiren

* Morgen (Donnerstag) Abends 4/8 Uhr findet im großen Selonke'schen Saale eine Versammlung der liberalen Wähler statt.

* Per Eisenbahn sind angekommen im Monat Januar: 298,767 Schtl. Weizen, 27,812 Schtl. Roggen, 21,239 Schtl. Gerste, 12,359 Schtl. Erbsen, 23,5 Schtl. Hafer, 1078 Schtl. Wizen, 13 Schtl. Rüben, 121,960 Quart Spiritus; im Monat Februar: 129,444 Schtl. Weizen, 15,166 Schtl. Roggen, 18,983 Schtl. Gerste, 9626 Schtl. Erbsen, 6017 Schtl. Hafer, 1737 Schtl. Wizen, 144,328 Quart Spiritus. — Verwandt wurden im Monat Januar: 1046 Schtl. Roggen und 24,798 Quart Spiritus; im Monat Februar: 2210 Schtl. Roggen, 153 Schtl. Erbsen und 12,147 Quart Spiritus.

— [Eiswach-Rapport.] Wachbude an der Krauschlense, 11. März, 8 Uhr Morgens. Wasserstand am Pegel 9 Fuß 6 Zoll; unter der Deichkrone 7 Fuß 9 Zoll. Das Wasser ist in 24 Stunden um 1 Fuß 3 Zoll gestiegen. Die ganze untere Stromgegend der Roggen mit sämtlichen Ausmündungen ist nunmehr mit Grundeis aufgestopft. Gewißlich reicht die Eisstopfung bis oberhalb der Zeherschen Kirche, wahrscheinlich schon bis zum Radacker-Uebersall. (N. C. A.)

Thorn, 11. März. Dem Verwaltungsrat der bissigen Credit-Gesellschaft G. Prowe u. Co. für das Jahr 1866 (4 Geschäftsjahr) entnehmen wir folgendes: Das bearbeitete Aktien-Capital beträgt 60,000 Rb.; Gesamt-Umsatz 3,085,576 Rb. 23 Igr. 6 d.; Depositen-Geschäfts-Umsatz: eingezahlt auf Conto A. (Januar, Kündigung) 90,729 Rb., zurückgezahlt 67,193 Rb. 10 Igr.; auf Conto B. (Sägtige Kündigung) 104,638 Rb. 25 Igr., zurückgezahlt 95,583 Rb. 25 Igr.; Wechselgeschäft: Bestand aus 1865; 145,938 Rb. 6 Igr., angezahlt wurden 2438 Wechsel für 1,045,634 Rb. 10 Igr. 6 d.; eingegangen und weitergegeben wurden für 1,104,045 Rb. 13 Igr. 6 d.; an Diskontzinsen sind 17,641 Rb. 10 Igr. verbraucht. Lombard-Conto: Bestand aus 1865: 11,715 Rb.; ausgeliehen 135,643 Rb. 6 Igr., wofür 2502 Rb. 8 Igr. Zinsen eingingen. Effecten-Conto: Commissionswise wurden einz. resp. verkauft 185,075 Rb. 21 Igr. 6 d., Gewinn 285 Rb. 24 Igr. 6 d.

Zuschrift an die Redaktion.

Der zuletzt erschienene Wohnung-Anzeiger der Stadt Danzig ist vom Jahre 1864 und enthielt damals schon viele Unrichtigkeiten; heute zeigt er meistens nur an, wo die Einwohner Danzigs nicht wohnen.

Das ist ein Nebelstand, der namentlich für Solche, die zu dem Publikum in engeren Beziehungen stehen, recht fühlbar wird. Die schlimme Herausgabe des neuen, schon so lange angekündigten Wohnung-Anzeigers dürfte daher dringend geboten sein". T.

*) Soviel wir hören, wird der Wohnung-Anzeiger in den nächsten Tagen ausgegeben. D. Red.

Bermischtes.

München, 9. März. Richard Wagner ist heute Abend hier eingetroffen, angeblich vorerst zu einem kurzen Aufenthalt.

München, 8. März. Wie die „A. Allg. Zeitung“ berichtet, wird Rud. Genée in nächster Zeit hier Vorlesungen über die Shakespeare'schen Königsdramen halten.

Schiffss-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alva, 5. März: Annie Scott, Carrie; — von Aldrossan, 6. März: Celestine, Darren; — von St. Davids, 6. März: Jane u. Isabella, Scott.

Angelommen von Danzig: In Gravesend, 8. März: Radiant; — in Guernsey, 2. März: Albert, Nam; — in Nantes, 6. März: Courier, Brandhoff.

Für den augenblicken ehemaligen Seemann sind noch eingegangen: von E. B. 3 Rb. Im Ganzen 46 Rb. 8 Igr. — Fernere Gaben nimmt entgegen die Exped. der „Danz. Zeitung“.

eingeht; oft sind sie sehr charakteristisch, wie z. B. der einfache „Dienst in Livree“ wird herausgeputzt (in voller Würdigung des Plüsches oder Sammet) zu einem „Bedienten in der Danbury-Livree mit Purpur-Sammet-Weste und -Beinleid, weißem Rock mit Silberstickerei“. — Doch die Geschichte ist nicht deshalb eine der schlimmsten, weil sie den Prozeß des „Nochmalschreibens“ durchgemacht. „The Castle's Heir“ ist genau was die Außenseite ankündigt, eine Geschichte der vulgärsten Art, geschrieben und nur genießbar für arme unwissende Mädchen, welche Genuss in irgend einer stark gewürzten Suppe finden, in der Lords und Ladies, Schlösser und Equipagen, Liebe und Mord, Geheimnisse und ein rechtmäßiger Ehe zusammengebracht sind. Wir beabsichtigen nicht im Kritik einzugehen. Das, was wir thun wollen, haben wir getan, indem wir zeigten, daß die wunderbar „fruchtbare Quelle“ und die erstaunlich „geschickte Feder“ von gewissen Schriftstellerinnen in manchen Fällen nur erkärtlich sind durch jene Geschicklichkeit, alter Blunder wieder aufzustudieren und ihn in den Handel zu bringen à Conto des „Rufes“. Wir enthalten uns jeder Meinungsausübung über den Charakter solcher rentablen Geschäfte; das bewundernde Publikum mag selbst entscheiden, ob es redlich ist, heute „eine neue Novelle“ herauszugeben, die vor mehreren Jahren für die Leser der Pfennig-Romane geschrieben ist. Wir constatiren einfach die Thatsache — und sprechen eine Warnung aus. Wer will uns garantiren, daß Mrs. Wood ihre Verleger und das Publikum nicht früher schon in dieser Weise angeführt hat? Wer will behaupten, daß sie derlei Operationen fernherin nicht mehr unternimmt? Wir finden auf dem Titelblatt der amerikanischen Ausgabe Mrs. Wood als Autor von drei anderen Erzählungen genannt, welche noch nicht in der Liste ihrer Productionen bei englischen Verlegern aufgeführt sind. Unwillkürlich kommt nun die Frage: „haben wir diese Bücher schon unter einem andern Namen? Ist „Life's Secret“ vielleicht „Elsters Folch“? Ist „The Mystery“ „Donald Gray“?“ Wir haben ein Recht zu diesen Fragen, welches die Verfasserin nicht hinweg lenken kann. Sollte sie unsere Frage mit „Nein“ beantworten können, so mögten wir schließlich nur noch die Bitte wagen, daß jene Geschichte dem Publikum für künftige Seiten nicht als „Neue Novellen“ von dem Autor von „East Lynne“ aufgesetzt würden.

Berantwortlicher Redakteur: H. Ritter in Danzig.

Edictal-Citation.

Das Sparkassenbuch der hiesigen Sparkasse No. 80713 lautet über 31 R. ist nach Anzeige der Händler Heinrich Christian Stark jeden Cheleute hier selbst verloren gegangen. Jeder, welcher an dem verlorenen Sparkassenbuch irgend ein Areal zu haben vermeint, wird hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte u d zwar spätestens in dem auf den 1. April c.,

Vormittags 11½ Uhr, vor dem Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Ford im Verhandlungszimmer 17 anberaumten Zermine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, wodurchfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Besitzer einen neuen an dessen Stelle ausgestellt werden wird. (9759)

Danzig, den 20. Februar 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule wird Ende Mai eine mit 200 R. jährlichem Gehalte dotirte evangelische Clementar-Lehrerstelle vacant. Qualifizierte Bewerber mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 2. März c. bei uns melden.

Dirschau, 4. März 1867.

Magnrat.

Wagner. (9752)

Nur 2 Thlr.

lostet ein Original-Los der von der Stadt Hamburg garantirten Staats-Gewinn-Verloosung, in welcher im Ganzen 2,222,000 R., darunter Gewinne von:

225,000, 100,000,
50,000, 30,000, 15,000,
12,000, 10,000,

zur Entscheidung kommen. Die erste Verloosung findet statt am

17. April d. J.,

wozu wir Original-Losse abzustehen haben. Listen und Gewinnelder werden sofort prompt zugesandt von (9662)

K. Florschheim & Co.,
(9692) Hamburg.

Neuestes Königl. Italien.

Prämien-Münzen

der Stadt Mailand.

Ziehung am 16. d. M.

Haupttreffer:

100,000 Francs 15mal,
50,000 Francs 12mal,
30,000 Francs 26mal ic.

Sicherer Gewinn 10 Francs.

Original-Obligationen
a 3 Thlr. Pr.

versendet das unterzeichnete Bankhaus, auch kann der Betrag per Postvorrichtung entnommen werden. Amliche Gewinnlisten sofort nach Entscheidung. (9337)

Siegmund Heckscher,
Altona.

Nur 2 Thlr. Pr. Grt.

lostet ein ganzes Original-Los! (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantierten großen

Staats-Gewinn-Verloosung, deren Ziehung am 17. nächsten Monats stattfindet und worin nur Gewinne gezogen werden, und zwar zum Betrage von

2,222,000 Ct. Mk.

Darunter Haupttreffer:
225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000,
20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a
10,000, 2 a 8,000, 3 a 6,000, 3 a 5,000,
4 a 4,000, 10 a 3,000, 60 a 2,000, 6 a
1,500, 4 a 1,200, 106 a 1,000, 106 a 500,
300, 200 Ct. Mk. ic. ic.

Aufträge von Kürschnern begleitet oder mittelst Postvorrichtung, selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende die amtlichen Listen, sowie Gewinnelder sofort nach der Ziehung zu.

Man wende sich direct an (8909)

A. Goldfarb,

Staatsseffecten-Handl. in Hamburg.

Die Ornamenten-Fabrik u.
Zinkgießerei
des Bildhauer (8041)

H. Medem, Danzig,
am Buttermarkt;

empfiehlt sich Baumeistern und Bauherren zur Ausführung von Kunst und Bauarbeiten.

Ein tüchtiger Kellner kann sich bei (9706)
S. Börmann,
Hammermühl b. Marienw.

Gulden 200,000, 100,000, 40,000, 20,000, 15,000, 2mal 10,000 u. s. w. sind zu gewinnen in der schon am 10. April beginnenden Hauptziehung 6. Classe der Frankfurter Lotterie, wozu noch Lose in Ganze à Thlr. 52, halbe à Thlr. 26, viertel à Thlr. 13, achtel à Thlr. 6. 15 Sgr. zu haben sind bei

Joseph Busseck, Collecteur in Frankfurt a. M.

Aufträge beliebe man rechtzeitig einzusenden, da der nicht große Vorrath bald vergriffen sein dürfte. (9614)

Krankenheiler-Seife. Es gibt davon 3 Sorten: 1. Die Jodsoda-Seife, als ausgewogene Toilettenseife und bewährtes Präservativmittel gegen Unreinigkeit der Haut und alle Hautkrankheiten. 2. Die Jodsoda-Schwefelseife, als unfehlbares und durchaus unschädliches Heilmittel gegen alle Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verbärtungen, Geschwüre, (selbst bössartige und syphilitische) Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen. 3. Die verstärkte Quellsalzseife, für veraltete, hartnäckige Fälle, in denen die Jodsoda-Schwefelseife nicht stark genug wirkten sollte. Diese Seife ist von so überraschender Heilkraft, daß sie nach den Altesten der angehenden Hospitalvorstände und vieler der berühmtesten Aerzte Deutschlands selbst in den hartnäckigsten Fällen, in denen andere Mittel erfolglos geblieben, noch vollständige Heilung bewirkte.

Krankenheiler-Mineralwasser, (Jodsoda- und Jodsoda-Schwefelwasser), so wie das daraus durch Abdampfung gewonnene

Jodsodasalz zu Bädern (2 bis 3 Unzen für ein Bad), zu Umschlägen ic. (eine Unze aufgelöst in 1½ Pfund lauwarmen Wassers) erfreuen sich in den obengenannten Krankheiten eines bedeutenden Rufes und stets zunehmenden Vertrauens.

Zu beziehen durch: F. Heudecker, Apotheker in Danzig, Hofapotheke Hagen in Königsberg, Apotheker Hillenberg in Braunsberg, E. Hildebrand in Elbing, E. Weuzel in Bromberg. (7873)

Gebrüder Gehrig's
electro-motorische

Bahnhalbsänder

sind das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie die so oft gefährlichen Zahnträmpfe fern zu halten.

Von meinen sieben Kindern hat keins die Zahne so schnell und leicht bekommen, als das jüngste, welches das von Ihnen bezogene Zahnbalsband getragen hat.

Braun, Ministerialrath in Gotha.

Obige Zahnbalsänder, a St. 10 Sgr., sind in Danzig acht zu haben bei Albert Neumann, Langenmarkt 38. (9353)

Brachtungswert für Brennereibesitzer.

Nach vielfachen Versuchen ist es mir endlich gelungen, eine solche Vereinfachung meiner neuesten Säulen-Apparate zu erzielen, daß dadurch fast ein fünfstel des Anlage-Capitals erspart wird, ohne einen Zeitverlust im Abtreiben, oder einen geringer starken Gehalt des Fabrikats zu erhalten. Die jetzt so niedrigen Metallpreise hinzugerechnet, stehen mich in den Stand, ganz neue Apparate zu einem außallend billigen Preise zu liefern. Diese neue Construction empfiehlt sich namentlich für kleinere Brennereien. (9707)

Pr. Stargardt, im März 1867.
A. Horstmann,
Kupferwaren-Fabrikant.

Vorzügliche Maschinenkohlen und Russkohlen offerirt billigst (4004)

E. A. Lindenbergs,
Jopengasse 66.

Feuersichere Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Überzuge, wodurch das östere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die

Dachpappenfabrik von

E. A. Lindenbergs,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse 66.

Gebrannten Gyps zu Gyps, Decken und Stuck offerirt in Centnern und Hässern (17975)

E. N. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Alle Leideit,

welche das Leben und dessen Genuss so gründlich verbittern, wie Hämorrhoidal- und Magenbeschwerden, Magenträmpfe, unregelmäßiger Stuhlgang, Hypochondrie ic. finden anerkannterweise ihren entschiedensten Gegner in dem bewährten

Alpenkräuter-Gesundheits-Liqueur „Hämorrhoiden-Tod“ von Dr. J. Frits.

Zahlreiche Danks- und Anerkennungsbriefe von wissenschaftlichen Autoritäten, praktischen Aerzten und Confluenten constatiren seine segensreiche Wirksamkeit und ist deshalb echt zu haben à Flasche 1½ ltr. bei (4147)

Albert Neumann in Danzig.

N. Schwabe, Langenmarkt 47 u. Breitesthör 134.

Hühneraugen-Pflasterchen von Lentner aus Throl empfiehlt a Pflaster 1½ ltr., im Dyd. mit Gebrauchs-Anweisung 12 Sgr. (8364)

Albert Neumann, Langenmarkt 38. (9297)

Ein routinierter Bureau-Borsteher, welcher bei einem Rechtsanwalt bereits gearbeitet hat, kann bei mir sofort placirt werden. Hierauf Reflectirende belieben ihre Atteste an mich einzusenden. (9708)

Elbing, den 9. März 1867.

Schüler,
Justizrath.

Es gibt davon 3 Sorten: 1. Die Jodsoda-Seife, als aus-

gewogene Toilettenseife und bewährtes Präservativmittel gegen

Unreinigkeit der Haut und alle Hautkrankheiten. 2. Die Jodsoda-Schwefelseife, als unfehlbares und durchaus unschädliches Heilmittel gegen alle Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verbärtungen, Geschwüre, (selbst bössartige und syphilitische) Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen. 3. Die verstärkte Quellsalzseife, für veraltete, hartnäckige Fälle, in denen die Jodsoda-Schwefelseife nicht stark genug wirkten sollte. Diese Seife ist von so überraschender Heilkraft, daß sie nach den Altesten der angehenden Hospitalvorstände und vieler der berühmtesten Aerzte Deutschlands selbst in den hartnäckigsten Fällen, in denen andere Mittel erfolglos geblieben, noch vollständige Heilung bewirkte.

Krankenheiler-Mineralwasser, (Jodsoda- und Jodsoda-Schwefelwasser), so wie das daraus durch Abdampfung ge-

wonnene Jodsodasalz zu Bädern (2 bis 3 Unzen für ein Bad), zu Umschlägen ic. (eine Unze aufgelöst in 1½ Pfund lauwarmen Wassers) erfreuen sich in den obengenannten Krankheiten eines bedeutenden Rufes und stets zunehmenden Vertrauens.

Zu beziehen durch: F. Heudecker, Apotheker in Danzig, Hofapotheke Hagen in Königsberg, Apotheker Hillenberg in Braunsberg, E. Hildebrand in Elbing, E. Weuzel in Bromberg. (7873)

in sämml. existirende Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Lymphé direct von der Kuh. Das Haarröhrchen für 1 Person 20 Pf. Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. Pissin.

Achtung!

Das an der Chaussee belegene Rittergut Klein Gröben, ½ Meilen von der Kreisstadt Osterode in Ostpreußen am Oberländischen Kanal, mit lebhaftem Getreidehandel, wird am 1. April d. J. in Osterode gerichtlich verkauft. Nähere Auskunft wird unter Adresse Littr. A. B. Chiffre 1000 poste restante Osterode Ostpr. bereitwillig ertheilt. (9200)

Meinen Patienten zur Nachricht, daß ich bis zum 20. März c. verreist bin. Danzig, den 9. März 1867. (9659)

v. Herkberg,

Hof-Jahnsrzt.

Dampfer-Verbindung

Hamburg - Danzig. Dampfer "Ceres", Capt. Braun, geht am 16. März von Hamburg direct nach hier. Güter-Annmeldungen bitte schleunigst an die Herren L. F. Mathies & Co. in Hamburg zu richten. (9772)

Ferdinand Prowe.

Respirator (Lungen-schützer) gegen das Einatmen von kalter rauher Luft, für Erwachsene und Kinder, empfiehlt zu billigen Preisen. (9785)

C. Müller, Jopengasse a. Pfarrhofe. Ein kupferner Destillirhelm und eine kupferne Schlange sind Langem. 25 zu verk.

Auf dem Gasthofe zu Krampitz steht ein Reit- auch Wagenpferd für den festen Preis von 45 Friedrichs' dor zum Verkauf. Größe 4½ Zoll. (9732)

Ein neues Mobiliar, geschnitztes Eichenholz, im Renaissance-Styl. ist zu verkaufen. Reflectirende belieben ihre Adressen in der Exped. d. Stg. unter 9773 einzureichen.

Wollwebergasse 21 ist ein geräum. Zimmer nebst großem Kabinett, mit auch ohne Mbel vom 1. April zu verm. Nähe d. 2. Gta.

Für die Samen-Handlung von Otto Westphal in Quedlinburg nehme ich Aufträge entgegen. Cataloge gratis. Bestellungen erbite möglichst bald, damit sie zur Kostenreparatur zu einer Sendung vereinigt werden können. Von Gemüse- und Blumen-färcereien halte ich eine gediegene Auswahl zu Catalogpreisen vorrätig. (9699)

Otto Osmutius.

Bei eintretendem Winter empfiehlt sich ein gewöhnliches Frostmittel: Glycerol contre l'enfroide concentré, gleich wirksam bei veralteten wie neuen, bei aufgebrochenen und nicht aufgebrochenen Frostschäden. Mit Gebrauchs-Anweisung und Verbundmaterial gegen frakturte Einwendung von 2 Thalern zu beziehen vom Apotheker Niedicke in Gotha. (5599)

Bon Osteru ab suche ich einen Lehrling für mein Manufactura-waren-Geschäft en gros.

J. Hum.

(9693) Elbing, Fischerstr. No. 8. Ein solider junger Mann, der bisher in einem hiesigen Waaren- und Factorey-Geschäft fungirte, auch mit Führung der Bücher vertraut ist, sucht vom 1. April c. ein ähnliches Placement. Gef. Adressen unter No. 9474 in d. Exped.

In meine Apotheke kann unter günstigen Bedingungen ein junger Mann als Lehrling eintreten. (9516)

Fr. Hendewerk, Danzig.

Für ein hiesiges Versicherungs-gesäft wird vom 1. April c. ein junger Mann gesucht, der mit dieser Branche gehörig vertraut ist u. der die Kasse und Bücher selbstständig führen kann. Adressen sind unter 9786 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein ordentlicher Lehrling findet eine Stelle bei